

Frage zu nicht erteiltem BdU

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Februar 2014 21:15

Es mag ja sein, dass es Refs gibt, die absolut "unfähig" den Schülern gegenüber agieren. In fachlichem wie auch in pädagogischem Sinne. Trotzdem befindet sich ein Ref auch in einer Ausbildung und hat ein Recht auf Fehler und auch ein Recht auf Entwicklung der eigenen (Lehrer-) Persönlichkeit. Ich kann mir nicht vortellen, dass alle fertigen Lehrer von Anfang an die Klasse grockten haben. Ich habe in den letzten Jahren auch so viel gelernt, dass ich praktisch ein anderer Mensch bin. Und wenn ich mir meinen Entwurf der ersten Stunde anschau, könnte ich weglaufen...

Wie kann denn eine Schule und ein Seminar nach wenigen Wochen beurteilen, dass jemand kein Entwicklungspotential hat?? Und wie soll derjenige, der "Macken" hat, diese abstellen? Eigentlich müsste es anders laufen: Bei "Problemfällen" muss eine intensive Schulbetreuung her. Es muss viel angeleiteter Unterricht stattfinden, der gemeinsam mit dem Ref geplant und anschließend reflektiert wird. Hilfreich ist auch eine Videoaufzeichnung einer Stunde (mit dem Einverständnis der SuS natürlich), um sich selbst mal agieren zu sehen.

Das kostet die Schule natürlich viel Zeit und Arbeit. Und da fragen sich die SL und die Ausbildungslehrer natürlich: Warum? Ob der durchfällt oder nicht, kann mir doch egal sein??

Ich finde, da machen es sich die betreuenden Stellen zu einfach! Das kurze Ref mit 1,5 Jahren und davon nur 1 Jahr BdU muss vollständig genutzt werden. Da kann man sich nicht noch zu Beginn leisten, den Ref erstmal nur hintendrin sitzen zu haben. denn seien wir mal ehrlich: Vom Zuschauen hat bisher nie einer gelernt, wie man erfolgreich unterrichtet.

[trekkie](#): Was ist denn eigentlich aus Eurer Reffin geworden?